



Journal

Volleyball Bundesliga

Aktuelles

Ehrgeizige Jung-Profis

Die Gäste

Widrigkeiten trotzen

1. Liga

Erfolgstrainer bleibt



USC Münster - SC Potsdam

Samstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr

USC Münster - VC Wiesbaden

Mittwoch, 30. Oktober, 19 Uhr

Augenhöhe? Abwechslung?

Aufstiegschancen?

BESTER JOB EVER?

Find's heraus und bewirb dich jetzt: lvm.de/besterjob

LVM
VERSICHERUNG



Roland Klein (Sparkasse): Unterstützung für den USC fällt leicht „Weil's um mehr als Geld geht“

Liebe Volleyballfreundinnen, liebe Volleyballfreunde, liebe Fans des USC Münster,

vor etwa 128 Jahren hat uns allen ein Herr namens William G. Morgan einen großen Gefallen getan... denn er gilt gewissermaßen als Erfinder des Volleyballs. Seine Inspiration dazu nahm er vom Federfußball, Tennis und Basketball und sorgte damit für den Beginn einer weltweiten Verbreitung. Warum lasse ich Sie an meinem – zugegebenermaßen internetbasierten – Wissen teilhaben? Das ist schnell erklärt. Denn gerade in einem Olympia-Jahr zeigt sich, dass wir mit unserer Begeisterung für diesen schönen und vielseitigen Sport einerseits nicht allein sind und andererseits auch eine echte Tradition fortführen. Denn auch schon vor über 100 Jahren brauchte es meines Erachtens genau sechs verschiedene Gruppen, die sich am Spielfeld treffen: Zwei gegnerische Mannschaften, zwei entsprechende Fanblöcke, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie Menschen, die an den Sport glauben und ihn weiterentwickeln möchten. Das Schöne ist: Daran hat sich in meinen Augen nichts geändert und jede und jeder ist unverzichtbar.

Was würden wir tun, wenn die Spielerinnen der Auswärtsmannschaft nicht bei uns am Berg Fidel ankämen? Es wären zwar leicht verdiente Punkte, aber erst ein packendes Spiel ist es, was den eigentlichen Kern der besonderen Spielatmosphäre ausmacht! Wie still wäre es in der Halle so ganz ohne Fans? Unvorstellbar! So mancher



Roland Klein: Unterstützung mit Mehrwert.

Foto: Sven Marquardt

Trommelschlag oder Jubelchor hat unser Team sicherlich schon über sich selbst hinauswachsen lassen. War der Ball nun wirklich im Aus oder noch knapp drin? Ohne ein faires Schiedsgericht würden bestimmt im Eifer des Gefechts so manches Mal die Fetzen fliegen. Und zu guter Letzt wäre der Sport ohne „finanzielle“ Unterstützer auch – im wahrsten Sinne des Wortes – ärmer. Es braucht natürlich hervorragende Spielerinnen, zahlreiche Fans, konstruktive Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, aber eben auch Institutionen, die an die Mannschaft glauben und ihr eine Perspektive geben möchten. Das fällt uns als Sparkasse beim USC sehr leicht: Eine Top-Mannschaft, hervorragende Nachwuchsarbeit, ein engagiertes Team und eine gigantische Fan-Basis – da halten wir doch sehr gerne an unserem Motto „Weil's um mehr als Geld geht“ fest und möchten auch genau das heute auch wieder

zum Ausdruck bringen.

Die Saison ist noch jung, es liegen noch viele Heimspiele vor uns und genau deshalb haben wir uns zu unserem Spieltag am 30. Oktober ein besonderes Unterstützungsmodell ausgedacht: Die Klatschpappe mit Mehrwert! Was früher der Starschnitt in einer Jugendzeitschrift war, ist heute unsere Klatschpappe ... Wir hoffen, dass Sie viel Freude an unserem besonderen Anfeuerungsinstrument haben und es in Ehren halten. Lassen Sie uns gemeinsam unsere tolle Mannschaft unterstützen und damit diesen wunderbaren Sport in seiner Tradition fortführen! In diesem Sinne wünschen wir den Volleyballerinnen einen erfolgreichen Spielverlauf und allen Fans viel Gelegenheit zum Jubeln.

Ihr Roland Klein
Stv. Vorstandsmitglied der Sparkasse Münsterland Ost
Beiratsvorsitzender USC Münster

Inhalt

Willkommen	Seite 3
Zu Gast: SC Potsdam	Seite 4
USC aktuell: Die Jung-Profis	Seite 5
Das USC-Team	Seiten 6 und 7
Zu Gast: VC Wiesbaden	Seite 8
1. Liga aktuell: Bitter verlängert	Seite 9
USC persönlich	Seite 10

Titelbild: Zuspielderin Emilia Jordan rückte im Verlauf der Partie in Erfurt

in die Verantwortung beim USC.

Foto: Imago / Beautiful Sports

Kurz-Info USC Münster

Gründungsjahr: 1961

Erfolge: Deutscher Meister: 1974, 1977, 1980, 1981, 1992, 1996, 1997, 2004, 2005 | **Pokalsieger:** 1973 bis 1976, 1979, 1991, 1996, 1997, 2000, 2004, 2005

Europapokalsieger: 1982, 1994, 1996 (jeweils CEV-Pokal), 1992 (Europapokal der Pokalsieger)

USC Münster Geschäftsführung

Vorstand:

Jürgen Aigner (Präsident)

Stellvertreter des Präsidenten:

Dr. Christian Klöver (Vizepräsident)
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin),
Sven Adrian (Vizepräsident),
Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Beisitzer/-in:

Marko Feldbaum, Johanna Thewes

Vorsitzende des Jugendausschusses:

Ute Zahlten

Impressum

Redaktion: Alexander Heflik (verantwortlich), Henner Henning, Jonas Austermann, Thomas Austermann

Anzeigen: Marc Arne Schümann

Layout: Barbara Nienhaus

Fotos: Jürgen Peperhowe, USC Münster, Conny Kurth, Peter Leßmann, Wilfried Hiegemann, Thomas Austermann, Volleyball-Bundesliga (VBL)

Druck: Druckhaus Aschendorff

An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktionsanschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Telefon: 0251 / 690 90 70 40

Telefax: 0251 / 690 90 70 91

E-Mail: sport@wn.de

Der Gegner

SC Potsdam



Foto: Gerd Pohl

Nr.	Name	Größe	Geb.	Nat.	Pos.
8	Bachmann, Michelle	182 cm	25.10.2005	GER	AA
10	Bamba, Yurika	164 cm	16.09.1991	JPN	L
24	Cholet, Jade	182 cm	01.07.2000	FRA	AA
4	Ewert, Jenna	179 cm	08.02.2000	USA	Z
3	Harbin, Danielle	185 cm	02.09.1995	USA	D
6	Holthaus, Eleanor Joyce	185 cm	05.04.2000	USA	AA
2	Kirchhoff, Leni	170 cm	26.11.2006	GER	L
9	Koulberg, Anna	187 cm	17.08.2004	BEL	MB
7	Nasin, Alina	193 cm	01.02.2005	GER	MB
11	Starks, Sabrina Michelle	188 cm	10.07.2000	USA	MB
18	Tisma, Andrea	188 cm	15.04.2003	HRV	Z

SCP holt Ewert-Konkurrentin Andrea Tisma Zweite Zuspielerin ist Nummer elf im Kader

POTSDAM (red/pr). Dass auch der SC Potsdam nicht aus dem Vollen schöpfen darf, um es milde auszudrücken, ist bekannt. Hatte es Eugen Benz, Geschäftsführer der SC Potsdam Sport & Marketing GmbH, so gerade eben zum ersten Saisonspiel geschafft, mit Außenangreiferin Jade Cholet die zehnte Kaderspielerin verpflichten zu können, so durfte er zuletzt wieder auf dem Transfermarkt zuschlagen. Die 21 Jahre alte Serbin Andrea Tisma kam als zweite Zuspielerin hinter der USC-Ehemaligen Jenna Ewert und trägt die Nummer 18 auf dem Dress.



Andrea Tisma Foto: SCP / Gerhard Pohl

Benzel sagte zur Neuverpflichtung: „Wir haben mit serbischen Spielerinnen oft sehr gute Erfahrungen gemacht. Veronika Djokic, Tara Taubner, Aleksandra Jegdic, Maja Savic, Adela Helic, Sofija Medic oder Marta Drpa – das sind nur einige serbische Namen, die den Potsdamerinnen und Potsdamern noch bestens bekannt sind.“ Tisma erklärte nach den ersten Einheiten im neuen Kreis: „Das sind gute Mädels mit viel

Potenzial. Ich glaube, wir können gemeinsam eine Menge erreichen.“

Ihr Coach zeigte sich dito sehr angetan von der Verstärkung. Riccardo Boieri sagte: „Sie ist Linkshänderin und hat in den ersten Einheiten einen guten Eindruck hinterlassen. Ich war erstaunt, dass sie noch ohne neuen Verein war. Als wir hörten, sie ist verfügbar, brauchten wir nicht lange zu überlegen.“

Dem SCP blieben nur der Trainer und eine Leistungsträgerin treu

Der alternativlose „komplette Neuanfang“

POTSDAM (red/pr). Auch der SC Potsdam hatte an mindestens zwei Baustellen gut zu tun vor dieser Serie. Im Playoff der Vorserie an Suhl gescheitert mit zwei 0:3-Niederlagen, folgte der genaue Blick aufs finanziell Mögliche. Der ergab ein erneutes Finanzloch bei der Spielbetriebs-GmbH, das seitens des Vereins auf rund 333.500 Euro angegeben wurde. Schnell machte das Motto vom „kompletten Neuanfang“ die Runde.

Personell schlug sich das derbe nieder, denn außer Coach Riccardo Boieri, der vor den Playoffs bis Sommer 2026 verlängert hatte, stand plötzlich nurmehr Leistungsträgerin und Diagonalspielerin Danielle Harbin im Kader. Als Einzige aus dem Aufgebot vom Jahr davor. Ihr Coach war sehr angetan von ihrer Zusage: „Danielle ist eine Spielerin, die alles für das Team gibt. Sie denkt wirklich mehr an alle anderen als an sich selbst“, sagte Boieri zur *Märkischen Allgemeinen*.

Die 29 Jahre alte US-Amerikanerin Harbin wurde, vom VfB Suhl gewechselt, zur Top-Scorerin der Brandenburgerinnen. Laut Boieri war Harbin umworben, habe aber frühzeitig signalisiert, gerne bleiben zu wollen. „Ich fühle mich im Club und in der Stadt sehr wohl“, sagte sie selbst. Und dürfte gewusst haben, dass der Sparkurs die Richtung der weiteren Aktivitäten des Vereins diktieren würde. Sport-Geschäftsführer Eugen Benzel machte nämlich klar: „Unser Kurs, mit neuen und zum Teil jungen Spielerinnen in die neue Saison zu gehen, ist alternativlos.“

Und erforderte Geschick. Auf der Libera-Stelle galt es gleich, die Ausnahmespielerin Justine Wong-Orantes (ging in die US-Profiliga) zu ersetzen. Die Rolle der Olympiasiegerin von Tokio übernahm Yurika Bamba. Die gebürtige Japanerin kam vom Liga-Rivalen VfB Suhl. Die zweite Spielerin für die Schlüsselposition ist mit Leni Kirchhoff ein „Eigengewächs“ des SCP aus dem Jahrgang 2006.

USC Münsters Zuspielerin Jenna Ewert wurde neue erste Regisseurin. „Sie ist eine sehr komplette Spielerin mit



Danielle Harbin blieb dem SCP zu dessen Freude treu. Foto: Imago/Julius Frick

einem starken Charakter“, wertete Boieri. Er holte auch vom VC Olympia Berlin Michelle Bachmann (Außen) und die 1,93 m große Mittel-

blockerin Alina Nasin. Die belgische Nationalspielerin Anna Koulberg und die US-Amerikanerin Sabrina Starks sind ebenfalls in der Mitte gefordert.

Und die 1,85 Meter große Außenangreiferin Eleanor Holthaus vom VfB Suhl wurde gleichfalls als Verstärkung für den auch im Europapokal geforderten und bereits siegreichen SCP präsentiert. „Eleanor hat in Suhl eine gute Saison gespielt“, wusste Boieri über die US-Amerikanerin, die er als „sehr komplett, physisch stark“ und mit der nötigen Spiel-Aggressivität versehen beschrieb.

Saisonverlauf

Aachen – Potsdam (25:21, 22:25, 26:24, 21:25, 12:15)	2:3
Erfurt – Potsdam (20:25, 23:25, 16:25)	0:3
Potsdam – Suhl (25:23, 25:27, 22:25, 25:16, 15:12)	3:2
Potsdam – Schwerin (20:25, 22:25, 20:25)	0:3

Amelie Strothoff und Lara Schaefer verfolgen klare Ziele in der USC-Ersten

Jung-Profis, aber keine Newcomerinnen

Von Jonas Austermann

MÜNSTER. Der Trainer durfte sich bestätigt fühlen. „Wir haben immer gesagt, dass wir Spielerinnen auf der Bank haben, die auch in der Starting Six stehen können“, meinte Matthias Pack nach dem 3:1 des USC Münster in Erfurt. Der Österreicher musste reagieren ob des Spielverlaufs, der nach langer Bus-Anreise nicht wie erhofft verlief. Er sah phasenweise ein Spiel mit „viel Krampf und Kampf“.

Auch in der Annahme wackelte es an dem Tag, weshalb Libera Lara Schaefer das Feld betrat und im dritten und vierten Satz alleine den Job händelte. Die 1,77 m große Akteurin aus dem Jahrgang 2006 ist die Jüngste im Kader, aber kein echter Newcomer mehr. „An sich fühle ich mich nicht als Neuzugang. Ich hatte letztes Jahr durch das Doppelspielrecht schon die Ehre, bei eigentlich jedem Training und fast jedem Spiel dabei zu sein“, sagt die von 2021 bis zum letzten Sommer im münsterischen Sportinternat lebende Schaefer, die seinerzeit beim VoR Paderborn aufstieg und sich dann in unserer Stadt beim VC Olympia empfahl für höhere Weihen.

Schaefer konzentriert sich im Jahr nach ihrem Abitur komplett auf den Sport. Sie zog vom Internat in eine USC-WG mit Mogensen und Pia

Fernau. „Es ist schön, dass ich den Traum vom Profi-Volleyball jetzt leben kann“, sagt sie.

Der Schritt in die Bundesliga sei von langer Hand geplant gewesen. „Für mich war früh klar, dass ich gerne auf ein Internat will“, erzählt Schaefer. Im Alter von 13 berichtete sie ihren Eltern von diesen Plänen. Zwei Jahre später gab es das passende Angebot aus Münster. „Mit 15 auszuziehen, war dann schon



ein großer Schritt. Aber ich bin an den Bundesstützpunkt gegangen, um Profi zu werden. Und der Wechsel nach Münster war Gold wert.“ Sehr zeitig debütierte sie in der USC-Ersten. Nämlich im November 2023 – und damit fast ein Jahr zu früh. „Erst im Sommer nach der Saison habe ich realisiert, dass der erste kleine Schritt geschafft ist. Unglaublich!“



Lara Schaefer (oben) spielte zuletzt, Amelie Strothoff hat auch das klare Ziel, sich für einen Einsatz zu empfehlen. Fotos: Thomas Austermann

Eine aktive Rolle peilte auch die 19-jährige Amelie Strothoff an, die bei BW Aasee den Spaß am Volleyball entdeckte und später mit ihrem Wechsel von der Friedensschule an die Sportschule Pascal-Gymnasium „einen klaren Schritt in den Leistungssport“ ging. Der führte im Sommer 2023 zum Erstligisten VC Neuwied – bis beim finanziell angeschlagenen

Club im Januar 2024 die Lichter ausgingen. „Das war alles nicht so leicht, aber ich habe mich sehr gefreut, dass der USC mir ein Angebot gemacht hat.“ Also kam sie zurück in die Stadt.

Was aus dem halben Jahr in Neuwied bleibt, ist ihre gelungene Umschulung. „Ich war vorher Diagonalangreiferin, habe mich aber als Außenangreiferin ins Erstliga-Abenteuer gestürzt“, erklärt die 1,88 Meter große Frau, die früher auch als Mittelblockerin agiert hat. „Ich glaube, dass ich auf der richtigen Position angekommen

bin.“ Strothoff baut vorerst weiter darauf, bei ihren Einsätzen als Jokerin einen guten Job zu machen. „Bei jedem Ballwechsel lerne ich etwas – und ich genieße das“, sagt sie. „Aber jede will Stamm spielen, auch ich.“ Die Konkurrenz im Außenangriff ist mit Kapitänin Elena Kömmling und Mikala Mogensen groß. „Aber es ist schwierig für die beiden, jedes Spiel durchzupowern und immer zu performen. Ich werde meine Einsatzzeiten bekommen, hoffentlich“, so Strothoff, die Erziehungswissenschaften studiert.

Tabelle | 1. Bundesliga Frauen

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 Dresdner SC	4	4	4	0	0	0	12:2	12
2 Allianz MTV Stuttgart	4	4	3	1	0	0	12:2	11
3 SSC Palmberg Schwerin	4	3	3	0	1	0	11:3	10
4 SC Potsdam	4	3	1	2	0	1	9:7	7
5 Ladies in Black Aachen	5	2	2	0	1	2	10:10	7
6 VC Wiesbaden	5	2	2	0	0	3	7:11	6
7 USC Münster	5	2	2	0	0	3	6:10	6
8 VfB Suhl LOTTO Thüringen	4	0	0	0	1	3	3:12	1
9 Schwarz-Weiß Erfurt	5	0	0	0	0	5	2:15	0

Aktueller Spieltag

Sa, 26.10.24 17:15	Schwerin	Dresden
Sa, 26.10.24 19:00	Wiesbaden	Erfurt
Sa, 26.10.24 19:00	Suhl	Stuttgart
Sa, 26.10.24 19:30	Münster	Potsdam

Nächster Spieltag

Mi, 30.10.24 19:00	Münster	Wiesbaden
Mi, 30.10.24 19:00	Aachen	Schwerin
Mi, 30.10.24 19:00	Dresden	Suhl
Mi, 30.10.24 20:00	Potsdam	Stuttgart

Achtelfinale im DVV-Pokal

USC kehrt einmal ins Rabennest zurück

MÜNSTER (jau). Im November stehen nur zwei Ligaspiele im Programm des USC Münster, der am 16.11. in Schwerin und am 29.11. (Freitag, 19 Uhr) daheim gegen Suhl anzutreten hat. Dazu kommt das DVV-Pokalmatch bei einem bestens bekannten Verein: Der Erstligist ist am 9. November, einem Samstag, um 19 Uhr in der Ballsport-halle zu Vilsbiburg gefordert. Die Roten Raben haben sich vor der laufenden Spielzeit nicht mehr um eine Erstliga-Lizenz beworben, sondern sind inzwischen in der 2. Bundesliga Pro daheim. Die ersten vier Partien wurden al-

lesamt gewonnen. Vilsbiburg setzte sich im Final Four um den bayerischen Landespokal zunächst gegen den TV Planegg-Krailling (2. Bundesliga Süd) mit 2:0 (25:20, 25:19) durch. Im Endspiel gab es ein weiteres 2:0 (25:13, 25:20) gegen die SG SGS/TV Erlangen (Regionalliga Süd-Ost).

Pokal-Achtelfinale:

VC Wiesbaden II – Dresden
TSV Flacht – Stuttgart
Markleeberg – Aachen
DSHS Köln – Erfurt
BBSC Berlin – Potsdam
Suhl – Schwerin
Sieger aus Emlichheim/Stralsund – Wiesbaden



Hintere Reihe v. l.:
Pferdi (Maskottchen), Matthias Pack (Trainer), Kiyarash Maleki (Co-Trainer/Scout), Ralph Bergmann (Sportlicher Leiter)

Mittlere Reihe v. l.:
Dr. Christian Klöver (Vizepräsident), Sven Adrian (Vizepräsident), Ute Zahlten (Jugendvorstandsvorsitzende), Amelie Strothoff, Luisa van Clewe, Marije ten Brinke, Rosa Entius, Mikala Mogensen, Mia Kirchhoff, Jürgen Aigner (Präsident), Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Vordere Reihe v. l.:
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin), Elena Kömmling, Lara Schaefer, Esther Spöler, Pia Fernau, Pippa Molenaar, Emilia Jordan, Sabine Suhre (Geschäftsstelle), Niklas Lütke-Verspohl (Dualer Student)

#greenkalinen Saison 24/25



Teamfoto: Felix Hoffmann, Studio360 GmbH / Porträtfotos: Conny Kurth



Der Gegner

VC Wiesbaden



Foto: Detlef Gottwald

Nr.	Name	Größe	Geb.	Nat.	Pos.
17	Gomez, Rachel Joy	186 cm	10.05.1996	USA	MB
4	Großer, Tanja	178 cm	27.11.1993	GER	AA
5	Hartmann, Hannah	190 cm	25.03.2005	GER	AA
11	Jebens, Celine	190 cm	05.01.2004	GER	D
22	Jonjev, Ana-Marija	180 cm	01.01.2000	SRB	Z
19	Kiss, Greta	182 cm	06.05.1998	HUN	AA
18	Rieger, Marlene Katharina	190 cm	27.12.2006	GER	MB
10	Rusek, Olivia	180 cm	24.09.1995	POL	AA
9	Sain, Rene	163 cm	23.04.1997	HRV	L
14	Wasserfaller, Jonna	176 cm	20.04.1994	SWE	MB
7	Welna, Adriana	177 cm	21.05.2001	POL	Z
12	Wienand Hereľová, Nina	184 cm	30.07.1993	SVK	MB

Ehemalige Sportinternatlerin gab Debüt

Hannah Hartmann ist „mental stärker“ zurück

WIESBADEN (pr). Im Juni 2022 hatte Hannah Hartmann, Jahrgang 2005, ihr Abi in der Tasche, verließ Münsters Sportinternat und wählte in Berlin den dortigen VC Olympia als nächste Station. Sie blieb nicht lange an der Spree: Die 1,90 m große Außenangreiferin aus Lünen feierte unlängst ihr Erstliga-Debüt für Wiesbaden – 2023 kam Hartmann hierher, nahm für die VCW-Zweite den Wettkampf auf und rückte zur laufenden Spielzeit in den Kader von Chefcoach „Bene“ Frank.

Die vierte Außenangreiferin ist Bestandteil des Profiaufgebots und wird für den VCW II (2. Bundesliga Süd) gemeldet sein, um „oben“ bei Bedarf einzuspringen. In der Vorsaison war Hartmann in der Zweiten sehr erfolgreich: Insgesamt kam sie auf fünfmal MVP-Gold und zweimal Silber. Frank schätzt eine ihrer Eigenschaften besonders: „Hannah ist ehrgeizig und lernfähig. Sie wird sich Schritt für Schritt an das Top-Niveau heranarbeiten.“ Die



Hannah Hartmann ist eine echte Kämpferin. Foto: Detlef Gottwald

Folgen einer Verletzung arbeitete die Perspektivspielerin ab. Ihre Wertung dazu: „Ich hatte in der letzten Spielzeit anfangs wegen Verletzungen einen Trainingsrückstand, konnte dann aber noch viel Spielpraxis sammeln und habe konstant agiert. Ich bin in allen Elementen sicherer und auch mental stärker geworden.“ Frank weiß: „Nach jeder Verletzung kam sie stärker zurück.“

VCW auf der Suche nach neuen Einnahmemöglichkeiten

Eine „heikle Lage“ und ein hartes Auftaktprogramm

WIESBADEN (red/pr). Genau vor einem Jahr sah sich der VC Wiesbaden gezwungen, eine Spendenaktion ins Leben zu rufen, um die finanzielle Schiefelage abzumildern. Seinerzeit sammelte der Club mit einer Crowdfunding-Aktion genau 67 431 Euro ein. Das Geld kam von 540 Unterstützerinnen und Unterstützern.

Die Summe wurde als ein Baustein im Konsolidierungsplan gewertet, gereichte aber noch lange nicht zur Rettung. Im November 2023 kündigte die Liga-Leitung den Abzug von drei Punkten nach der Hauptrunde an, weil der VCW bereits gegen eine Eigenkapitalauflage der Saison 2022/23 verstoßen hatte. Bis 2030 muss die Spielbetriebs GmbH konkrete Auflagen zur wirtschaftlichen Gesundheit erfüllen. Weil es zuletzt nicht gelang, bis zum Stichtag 1. September 2024 die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu belegen, verweigerte die Liga dem Club die Aufnahme des potenziellen Neuzugangs Anneclaire Ter Brugge in die Mannschaftsliste der aktuellen Serie.

Christopher Fetting, Geschäftsführer der VCW-Spielbetriebs GmbH, musste die personelle Hiobsbotschaft auch Trainer Benedikt Frank überbringen. „Die Gründe für die heikle Lage sind nicht neu. Die Pandemie, die Energiekrise und ihre Nachwirkungen bedeuten auch für uns eine echte Zäsur“, wertete Fetting. Auch der Zuschauerzuspruch habe „längst noch nicht“ wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht. Die „generelle wirtschaftliche Lage“ sei trübe und habe „einige langjährige Sponsorenpartner dazu bewogen, ihren Beitrag erheblich zu reduzieren bzw. nicht mehr einzubringen.“ Fetting stellt sich mithin nach wie vor der Aufgabe, den Spielbetrieb „dringend mit frischem Kapital zu unterfüttern.“

Unter diesen belastenden Bedingungen sollen – und müssen sich wohl auch – Spielerinnen und Trainerstaff auf den Sport konzentrieren. Wiesbaden stellt sich wieder drei Wettbewerben – der Meisterschaft, dem Pokal und dem Challenge Cup. Hier geht



Libera Rene Sain ist seit 2022 beim VCW.

Foto: Imago / Eibner

es am 5. November in die Türkei zum Hinspiel bei Galatasaray Daikin Istanbul.

In der Liga musste Wiesbaden schnell gegen die Größen Schwerin, Stuttgart und Dresden ran und verlor jede dieser Partien. Gegen Suhl und in Aachen aber gewann Franks neue Kadermischung. „Das war für uns ein bedeutsamer Sieg, wenn man bedenkt, dass wir zuvor gleich gegen drei große Brocken spielen

mussten“, wertete der Mitte 2021 zu den Hessen gewechselte Coach, den die drei Co-Trainer Christian Sossenheimer, Tigin Yağlıoğlu und Daniel Ramírez unterstützen.

Drei etablierte Mittelblockerinnen sind geblieben. Rachel Anderson (USA) und Jonna Wasserfaller (Schweden) verlängerten, Nina Herelová (Slowakei) steckt nach ihrem Kreuzbandriss noch in der Reha. Für das Zuspiel sind zwei Neue zuständig: Ana-Marija Jonjev (Serbien) und Adriana Welna (Polen). Zugang Greta Kiss und „Urgestein“ Tanja Großer bringen ihre Erfahrung in der Annahme ein und sorgen für eine sehr kompakte Abwehr.

Wie die Ungarin Kiss, die aus Potsdam kam, agiert auch Olivia Rusek, die die amerikanische und polnische Staatsbürgerschaft hat, auf Außen. Rusek spielte in Österreich, Tschechien, Schweiz, Portugal und zuletzt in Frankreich.

Saisonverlauf

Schwerin – VCW	3:0
(25:17, 25:21, 25:19)	
VCW – Suhl	3:1
(27:29, 25:16, 25:20, 25:21)	
Stuttgart – VCW	3:0
(25:18, 25:10, 25:14)	
VCW – Dresden	1:3
(25:20, 24:26, 22:25, 20:25)	
Aachen – VCW	1:3
(29:27, 16:25, 21:25, 17:25)	

Mentalität stimmt beim neuen DSC

DRESDEN (red/pr). Die ganz großen Aufgaben hatte der Dresdner SC bisher noch nicht zu lösen, aber womöglich war das Coach Alexander Waibl angesichts der Neuformierung des Kaders auch ganz recht so.

In den ersten vier Spielen haben die Dresdnerinnen um die neue Kapitänin Sarah Straube nur zwei Sätze abgegeben, auch wenn noch längst nicht alles rund lief. Gegen Münster zum Beispiel zeigten die DSC-Damen aber, dass man sie auch bei größeren Rückständen niemals abschreiben sollte. Die Mentalität stimmt und Sarah Straube meinte: „Das ist eine Qualität, die man im Training nicht üben kann.“

Waibl erkennt dito ein Mentalitätsplus: „Es für mich schon beeindruckend zu sehen, dass wir als Team immer wieder die Fähigkeit haben, niemals aufzugeben.“ Gegen Wiesbaden musste auf den ersten Satz (20:25) reagiert werden. Das gelang, aber der Coach sah auch noch Defizite. „Wir sind schlecht angefangen, haben taktische Dinge in Aufschlag und Block nicht umsetzen konnten. Zudem haben wir sehr unsauber gespielt, haben viele Bälle in der Abwehr weggelassen und wurden hektisch.“

Triple-Gewinner Stuttgart und sein Coach haben noch viel vor

Bitter bleibt mindestens bis 2027

STUTTGART (pr/red). Nach einer Saison der Superlativen war es, sagte Allianz MTV Stuttgarts Sportchefin, keine Frage, „ob wir mit Konstantin verlängern werden, sondern lediglich wann.“ Kim Oszwald-Renkema und Geschäftsführer Aurel Irion dürften also jetzt den passenden Zeitpunkt erwischt haben. Denn Trainer Konstantin Bitter verlängert seinen Vertrag vorzeitig um zwei Jahre bis Mitte 2027 und beschafft sich und dem Vorzeigeverein

»Wir müssen uns gerade auch in diesen nicht ganz einfachen Zeiten weiterentwickeln.«

Trainer Konstantin Bitter

die immer erwünschte Planungssicherheit.

Der 34-Jährige übernahm von SW Erfurt kommend zur Serie 23/24 die Verantwortung. Unter ihm gewann der Verein das nationale Triple aus Meisterschaft, DVV-Pokal und Supercup und erreichte das Viertelfinale der Champions League.

Kim Oszwald-Renkema ist glücklich, die Schlüsselposition weiterhin mit dem erfolgreichen Fachmann beset-

zen zu können. „Er hat in der vergangenen Saison alle Titel geholt, die es national zu gewinnen gibt. Er macht eine herausragende Arbeit, passt perfekt zu Allianz MTV Stuttgart und von daher bin ich mehr als froh und dankbar, dass er weiterhin für mindestens zwei weitere Jahre bei uns bleiben und den Verein weiter weiterentwickeln möchte.“ Aurel Irion wertete: „Wir haben sehr starkes Interesse, auf den wichtigsten Positionen Kontinuität zu schaffen, und haben das mit der Vertragsverlängerung geschafft.“

Der vormals auch in Dresden (als Co-Trainer) tätige Bitter weiß, was er an diesem Job hat. „Das Umfeld in Stuttgart, von der Geschäftsführung, zum Team und Staff, über die ehrenamtlichen Helfer bis zum Hallenwart, machen es zu einer täglichen Freude hier zu arbeiten und sich als Teil von etwas ganz Großem zu fühlen. Nicht zu vergessen unsere fantastischen Fans und Supporter, die aus der SCHARRena eine regelrechte Festung machen und damit für unvergessliche Abende sorgen.“

Ziele hat er nach wie vor: „Ich bin überzeugt, dass wir trotz all der Erfolge der letzten Jahre weiterhin nach vorne schauen müssen.“



Konstantin Bitter bleibt und hat noch viel vor.

Foto: Thomas Austermann

Gebürtige Sendenerin ist die Beachvolleyballerin des Jahres

Fans würdigen Cinja Tillmanns Super-Jahr

MÜNSTER/SENDEN (lua). Cinja Tillmann hat ein fantastisches Jahr hingelegt: In Paris feierte sie im Juli ihre Premiere bei den Olympischen Spielen. Kurz darauf holte sie mit ihrer Partnerin Svenja Müller in den Niederlanden sensationell Gold bei der Europameisterschaft. Gekrönt wurde ihre Beach-Saison von dem Titel bei der Deutschen Meisterschaft in Timmendorfer Strand. Bei allen Erfolgen führte bei der Wahl zur Beachvolleyballerin des Jahres nun kein Weg an ihr vorbei. Beim Fan-Voting landete die 33-Jährige auf Platz eins.

Nach 2022 ist es das zweite Mal, dass die gebürtige Sendenerin an der Spitze der deutschen Beachvolleyballerinnen steht. Und das, ob-



Bärenstarkes Duo: Svenja Müller (l.), Cinja Tillmann. Foto: dpa/Sven Hoppe

wohl Olympiasiegerin und „Beach-Queen“ Laura Ludwig in Timmendorf einen emotionalen Abschied hinlegte.

Dennoch erhielt Tillmann 44 Prozent der Stimmbeteiligungen. Dahinter landete Ludwig (19 Prozent), auf die

wiederum Müller (16 Prozent) folgte.

Die Wahl zur Beachvolleyballerin und zum Beachvolleyballer des Jahres wird seit 1995 jährlich vom Volleyball Magazin aus dem münsterischen Philippka-Sportverlag durchgeführt. Auch bei den Männern wurde ein Olympia-Teilnehmer auf den ersten Platz gewählt. Noch vor seinem Partner Clemens Wickler (26 Prozent) landete Nils Ehlers mit 47 Prozent der Stimmen auf Rang eins. In Paris holten die beiden die Silbermedaille und wurden wenig später in Timmendorf Deutscher Meister.

Den dritten Platz belegte Blockspieler Paul Henning (7 Prozent), der erst vor drei Saisons in den Sand wechselte.

EM in Düsseldorf

Nach den European Championships 2022 in München können sich die Beachvolleyball-Fans auf das nächste Highlight in Deutschland freuen. Drei Jahre nach den Titelkämpfen in der bayerischen Landeshauptstadt kehrt die CEV EuroBeachVolley 2025 nach Deutschland zurück. Fünf Tage lang, vom 30. Juli bis 3. August, gibt es in Düsseldorf Beachvolleyball auf Spitzenniveau. 32 Teams pro Geschlecht kämpfen um die Titel. Die EM, die seit 1993 stattfindet, wird 2025 gemeinsam vom europäischen Verband CEV und dem Deutschen Volleyball-Verband ausgerichtet. Es ist bereits die fünfte EM in Deutschland.



Fragebogen

1 Worauf freust du dich am meisten in dieser Saison?
... auf die Stimmung bei den Heimspielen
...mit dem Team zusammen zu wachsen
...die Freude auf und neben dem Feld genießen

2 Was ist dein Lieblingsplatz/ort in Münster?
Zuhause, Café 19sieben, Kanal

3 Welche Rituale hast du vor dem Spiel?
Nudeln essen, Disneyfilm schauen

4 Wie bist du zum Volleyball gekommen?
Schnupperkurs in meiner Heimat
(Borken)

5 Was war für dich das Highlight deiner bisherigen Sportkarriere?
Meister der 2. Bundesliga

6 Was ist dein größtes sportliches Ziel?
Profisportlerin der 1. Bundesliga

#3

**Esther
Spöler**



Schnellangriff

Liebungs-

Film: *Mulan*

Song: *„glücklich“ Montez*

Serie: *Modern Family*

Buch: *Schöne neue Welt*

Reiseziel: *Estland und Ameland*

Gemütlichkeit, die begeistert:

Kommen Sie zum Probekuscheln!



DAS ORIGINAL MÜNSTER-BETT.

- Jedes Exemplar ist ein Unikat
- In lokaler Fertigung hergestellt
- Besonders nachhaltig durch Bauholz-Upcycling
- Von Hand bearbeitet, geölt, lasiert und verleimt

UNSERE EXKLUSIVE MÜNSTER-DAUNENDECKE.

- 100% Münsterländer Gänsedaunen
- Gänsedaunen aus fairer Aufzucht
- Handbefüllt in Münster
- In vielen Größen und Wärmestufen lieferbar



Auch rund um die Uhr
bestellbar in unserem
Online-shop!

Jeggle Das Bett GmbH
Robert-Bosch-Straße 2
48153 Münster

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9³⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Sa: 9³⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Tel: 0251 / 871 68 21 
facebook.com/jeggledasbett
www.jeggle-das-bett.de





Mehr als nur ein Glücksmoment.

Weil Sport uns alle verbindet,

engagiert sich die Sparkasse Münsterland Ost ganz besonders in diesem Bereich. Ob Alt oder Jung, Hobby- oder Leistungssport, Menschen mit oder ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.

Mehr Infos über die Fördermöglichkeiten unter:
www.sparkasse-mslo.de/spenden

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Münsterland Ost